

# Pulsnitzer Tageblatt

Preisprophet 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinstanzen**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Petitzeile No. 14 (Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter : : : : : Wegfall von Preisnachlass in Urrechnung : : : : :

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Dhorn, Oberstina, Niederstina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 141

Sonnabend, den 12. September 1925

77. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

- In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:
- Blatt 465: Firma **Martha Freudenberg in Pulsnitz** Inhaberin ist Emma Martha Freudenberg, daselbst — Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Manufakturwaren.
  - Blatt 466: Firma **Paul Frenzel in Dhorn**. Inhaber ist der Kaufmann Ernst Paul Frenzel, daselbst. — Angegebener Geschäftszweig: Vansfabrikation.
  - Blatt 467: Firma **Otto Gärtner in Dhorn**. Inhaber ist der Kaufmann Otto Bruno Gärtner, daselbst. — Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Kolonialwaren.
  - Blatt 23: die Firma **August Brückner in Pulsnitz** betreffend: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Paul Otto Obpfer in Pulsnitz.
  - Blatt 389: die Firma **Albert Müller in Pulsnitz** betreffend: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hermann Adolf Graef in Varmen.
  - Blatt 351: die Firma **Max Gebler in Bretznig** betreffend: In das Handelsregister ist eingetretten der Kaufmann Karl Werner Alexander Gebler in Bretznig. — Die Gesellschaft ist am 1. November 1924 errichtet worden.

Amtsgericht Pulsnitz am 10. September 1925.

## Zwangsinnung f. d. Bildhauer u. Steinmetzgewerbe

Die Liste über die Abstimmung wegen Errichtung einer Zwangsinnung für das Bildhauer- und Steinmetzgewerbe für die Bezirke der Amtshauptmannschaften Bausen und Kamenz

einschließlich der bezirksfreien Stadt Bausen und der Gemeinden Taubenheim a. d. Spree und Hochkirch ist geschlossen worden und liegt vom 12. September 1925 ab 14 Tage zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der beteiligten Gewerbetreibenden im Gewandhaus, II. Stock, Zimmer 10, werktätlich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr nachmittags und von 1/2 3 1/2 Uhr nachmittags, Mittwochs und Sonnabends jedoch nur von 8 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr nachmittags aus. Es wird darauf hingewiesen, daß nach Ablauf der Frist angebrachten Einsprüche unberücksichtigt bleiben. Bausen, am 8. September 1925.

Der Kommissar.  
Dr. Förster, Bürgermeister

## Obstverpachtung.

Die für Freitag, den 11. d. M. angeetzte und wegen Regen nicht stattgefundene Obstverpachtung findet **Montag, den 14. September**, nachmittags 1/2 5 Uhr statt. Pulsnitz, den 12. September 1925.

Rat der Stadt

## Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

## Das Wichtigste.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von tschechischer Seite erfährt, ist Herr Beneš zurzeit mit der Ausarbeitung eines Diplomes zwischen Deutschland, Polen und der Tschechei beschäftigt. Die Abwicklung im Barmatonzern stößt auf Schwierigkeiten. Post und Staatsbank haben bisher nicht ein Fünftel ihrer Forderungen erhalten können. Die Brandstiftungen in Berlin nehmen weiter zu. Am Donnerstag wurden wieder zwei Dachstuhlbrände entdeckt. Man schreibt aus Berlin: Der Personalstand bei der Deutschen Reichsbahnverwaltung betrug Ende Juli 1925 insgesamt rund 730 000 Köpfe, d. i. gegenüber dem Vormonat eine Verminderung von 5845 Köpfen. Die wirtschaftliche Verwendung des Personals in den einzelnen Bezirken wird weiter nachgeprüft. Aus Tetuan kommt die Nachricht, daß General Primo de Rivera beschlossen hat, das Oberkommando sowohl in der Zone von Alhucemas wie auch von Melilla zu übernehmen.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Prämierung.) Auf der „Landwirtschaftlichen Landeschau“ in Dresden wurde in der Abteilung „Geflügel“, in der die größten Leistungszuchten Deutschlands vertreten waren, die Silberbratle Leistungszucht des Herrn C. Georg Lehmann, hier mit der silbernen Kammermedaille ausgezeichnet.

(Zolltarif.) In einem Teil der deutschen Presse war die Mitteilung verbreitet, daß nach dem 1. Oktober, dem Tage des Inkrafttretens des neuen deutschen Zolltarifs, in Deutschland eingehende Waren noch zu den alten Zollföhen eingeführt werden könnten, wenn durch Vereinbarung von Unterlagen des ausländischen Spediteurs bewiesen würde, daß die in Frage kommenden Waren vor dem 1. Oktober im Auslande zur Beförderung aufgegeben seien. Die Handelskammer in Zittau weist hierzu auf Grund einer ihr von amtlicher Berliner Stelle vorliegenden Meldung darauf hin, daß diese Mitteilung in keiner Weise zutrifft. Die neuen deutschen Zölle werden vielmehr ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Versendung des Gutes im Auslande am 1. Oktober angewendet werden.

(Neues Hartgeld.) In den nächsten Tagen wird die Reichsbank die neuen Dreimark- und Fünfmarmünzen herausgeben. Im Zusammenhang damit steht das allmähliche Herausziehen der kleinen Rentenmarktscheine aus dem Verkehr.

(Die Jäger sind enttäuscht.) In die neue Jagdsaison war man bekanntlich mit besten Erwartungen eingetreten. Wie aber aus Jägerkreisen berichtet wird, sollen die Ergebnisse der gehagten Erwartungen nicht erfüllen. Die Rebhühnerwölfer sind spärlich anzutreffen und auch in

sich schwach. Nur wenig besser sollen die Aussichten für die Hasenjagd sein. Demgegenüber wird aus den thüringischen Jagdgründen über guten Willerichthum berichtet.

(Drei Zeitungen in einer Stadt eingegangen.) In weiten Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß die Presse sich gegenwärtig in einer Blüteperiode befindet. Die wenigsten haben eben eine Ahnung, welche außerordentlichen Kosten ein moderner Zeitungsbetrieb erfordert. In Hagen i. W. haben, wie der Allg. Anz. für Deutereien mitteilt, kurz hintereinander drei Zeitungen ihr Erscheinen einstellen müssen. Es sind dies die Zeitung „Das Volksrecht“, die Wochenzeitung „Westfälischer Vorwärts“ und das Wochenblatt „Die Reklamezeitung“. Die beiden politischen Blätter konnten sich nicht halten, weil der Parteiboden, auf dem sie standen, zu klein und zu extrem war. „Die Reklamezeitung“ stellte einen Versuch dar, durch kostenlose Verteilung des Blattes die Geschäftswelt zum Insizieren zu veranlassen. Aber der Versuch mißlang (nachdem er übrigens auch früher in anderen Städten fruchtlos unternommen worden war). Auch in Limbach i. Sa. sollte kürzlich eine zweite Zeitung gegründet werden, die aber bereits nach der vierten Nummer ihr Erscheinen schon wieder einstellte.

**Königsbrück.** (Weihe eines Kriegerdenkmals.) Am Sonntag, den 13. September 1925, findet die Weihe der Kriegerdenkmalanlage der Stadt Königsbrück unter Mitwirkung der anläßigen Gesangsvereine und einer Reichswehrkapelle statt. Das Ehrenmal, nach einem Entwurf des Bildhauers A. Lange, Dresden-N., errichtet, liegt auf dem nahen Scheibichen Berge und grüßt weithin sichtbar von eichenumwadelter Höhe die Stadt Königsbrück. Die Anlage ist eine herrliche Gedächtnisstätte für die Gefallenen der Stadt und getreu nach der Inschrift am Mal errichtet: „Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst.“

**Dresden, 11. Sept.** (Festnahme eines Einbrechers.) Der Monteur Heinze, der gemeinsam mit dem Einbrecher Klotze aus dem Gerichtsgefängnis in Görlitz ausgebrochen war und sich seitdem unter falschem Namen verborgen hielt, wurde hier bei einer Streife aufgegriffen. Heinze, Klotze und ein Monteur Paul Bachmann aus Radeberg hatten bereits wieder mehrere schwere Einbrüche in der Umgebung Dresdens und in Elsterwerda ausgeführt. Klotze wurde bei Bausen und Bachmann in Großröhrsdorf erlangt und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

**Dresden.** (Der Arbeitsmarkt in Sachsen.) Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkte für die Zeit vom 30. August bis 5. September 1925 folgenden Bericht: In dieser Berichtswoche hat sich die Arbeitsmarktlage infolgedessen etwas gebessert, als die bestehenden Differenzen im Baugewerbe und in der westfälischen Textilindustrie beigelegt wurden und in den einschlägigen Berufsgruppen eine lebhaftere Nachfrage nach Fach- und Hilfskräften einsetzte. Auch für ungelernete Kräfte männlichen und weiblichen Geschlechts haben sich dadurch die Aussichten auf Beschäftigungsmöglichkeit nicht unwesentlich vermehrt und die Stegeleitbetriebe stiegen nur noch vereinzelt Arbeitskräfte ab. Weiterhin gut beschäftigt blieb die Glasindustrie,

welche außer jungen Burschen als Einträger vereinzelt noch Glasbläser benötigt, und beständig der Geschäftsgang herrscht ebenfalls auch in der Tonwarenindustrie und im keramischen Gewerbe, während in der Porzellanindustrie erneut Ränderungen ausgesprochen wurden. Bau-, Maschinen- und Werkzeugschloffer, Metallorticker und -schleifer, Formner, Dreher, Bohrer und Maschinenarbeiter stehen wieder in größerer Zahl zur Verfügung, dagegen besserte sich die Lage für Klempner und Elektromonteur. Nicht einheitlich waren auch diesmal Beschäftigungsmöglichkeiten in der chemischen Industrie, in der es neben Einstellungen zu Entlassungen und Streiks kam. In der Papierindustrie, namentlich im Buchbindergewerbe und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hat die unglückliche Lage angehalten bezw. sich weiter verschlechtert. Für Sattler boten sich nur wenig Arbeitsmöglichkeiten, während Tapezierer laufend verlangt und in größerer Zahl vermittelt werden konnten. Etwas gebessert hat sich die Arbeitsmarktlage im Herrenschneidergewerbe und gut blieb sie im Rüstschneidergewerbe. Als ausnahmefähig erwies sich in dieser Berichtswoche jedoch nur in geringem Maße, die Strohhutindustrie, dagegen melbten sich in der Blumenindustrie Arbeitssuchende an. Nicht gebessert hat sich die Lage in der Schuhindustrie. Die Salzwarenindustrie und die Zigarettenindustrie nahmen nochmals weibliche Kräfte, letztere vor allem Packerinnen und Sortiererinnen auf. Nach wie vor unglücklich blieben Geschäftsgang und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Zigarettenindustrie. Unterkommen fanden in größerer Zahl Brauer in den Mälzfabriken. Gut beschäftigt ist weiterhin das Vertriebspersonal im Gastwirtschafsgewerbe und für Musiker boten sich in dieser Berichtswoche etwas mehr Beschäftigungsmöglichkeiten als sonst. Bühnenangehörige und Artisten wurden dagegen nicht verlangt. Immer noch recht unglücklich blieb die Lage für kaufmännische und Büroangestellte. Verlangt und gesucht waren nur perfekte Stenotypistinnen und vereinzelt Verkäuferinnen. — Die Zahl der unterfüllten Erwerbslosen betrug am 1. September d. Js. 15 583 (12 750 männliche und 2 833 weibliche) und die Zahl der Zuschlagsempfänger 17 731, so daß seit dem 15. August weiterhin eine Erhöhung und zwar von 1 209 männlichen und 146 weiblichen Hauptunterstützungsempfängern und 546 Zuschlagsempfängern stattgefunden hat.

**Dresden, 11. September.** (Deutschnationale Parteivertreter-Tagung.) Der Wahlkreisverband Ostschlesien der Deutschnationalen Volkspartei hält am Dienstag nachmittag im Hotel Bristol in Dresden eine Tagung der Parteivertreter ab, in der der Reichstagsabgeordnete von Lindheimer-Wildau über die zur Entscheidung drängende Frage des Sicherheitsangebots und des Eintritts in den Völkerverbund sprechen wird. Weitere Verhandlungen gelten der durch den Konflikt in der Sozialdemokratischen Landtagsfraktion geschaffenen politischen Lage in Sachsen.

**Wildenfels, 11. September.** (Rückkehr aus der französischen Fremdenlegion.) 3 junge Leute, je einer aus Zwickau, Schneeberg und Wildenfels, die bei der französischen Fremdenlegion gedient haben, sind in die Heimat zurückgekehrt. Sie wurden in Frankreich ohne Reise-

